

# Kirchengemeinde **261** Brake

Informationen und Meinungen

---

Juni - September 2020

---



# *DIE SACHE MIT GOTT*

Monatsspruch Juni:

**Du allein kennst das Herz  
aller Menschenkinder.**

1. Könige 8, 39

Der Wegweiser vor dem Braker Schloss, der sich unter der Last der an ihm befestigten Schilder biegt, ist mir zu einem Gleichnis auf unsere Tage geworden.

Eine Fülle von Zahlen, Experten und Beiträgen wollen uns helfen, unsere neue Corona-Gegenwart zu deuten. Genauso viele Meinungen und Szenarien weisen uns Wege, wie es weiter gehen kann. Wir scheinen an einem Scheideweg.

Der überfüllte Wegweiser erinnert mich aber auch an die Zeit vor der Krise. Eine Fülle an Angeboten, Werbungen, Veranstaltungen, Möglichkeiten stapelten sich, und nur unter Anstrengungen war das alles zu bewältigen. Selbst die Senioren in ihrer Abgeschiedenheit klagten über den Stress in der Gesellschaft, der für sie kaum noch Zeit ließ. Alles hetzte durch die Welt, der Flug- und Autoverkehr wurde ständig mehr, und das Klima ist darüber gekippt.

Nun ist es ruhiger geworden, und ich hoffe, dass wir aus dieser Krise ruhig und gestärkt hervorgehen, zusammengedrückt und konzentriert auf das Wesentliche.

Der Monatsspruch Juni kann uns dazu auch ein Wegweiser sein. Er stammt zwar aus keiner Krisen-, sondern aus einer Hoch-Zeit Israels – aber trotzdem:

Unter König Salomo erlebte das Land damals eine wirtschaftliche und kulturelle Blüte, Handelsbeziehungen in alle Welt, freundschaftliche und familiäre Bande in alle Herrscherhäuser wurden

geknüpft. Auf der Spitze seiner Macht baut Salomo ein steinernes Haus: den Tempel. In seinem Einweihungsgebet räumt er ein: „Aller Himmel Himmel können Dich nicht fassen - wie sollte es dann dieses Haus tun, dass ich gebaut habe?“

Und doch: Es ist ein guter Ort für die Menschen: damit dort ihre verängstigten, sehnsüchtigen, geplagten, überschwänglichen und glücklichen Herzen zur Ruhe kommen. Damit sie zu ihrem Gegenüber finden und sich in ihm, der um ihr Herz weiß, selber wiederfinden können.

Ich bin dankbar für die Formen, die gefunden wurden, um auch in der Zeit der Beschränkungen unseren Glauben zu bekennen und zu leben. Aber ich bin auch glücklich, dass wir unsere Kirchen wieder öffnen können, dass auch der Gottesdienst dort bald wieder gefeiert werden kann und hoffe, dass Sie diesen Sommer nutzen, um vielleicht auch einmal die Gotteshäuser Lippes zu entdecken.

In seinem langen, innigen und sehr lesenswertem Gebet bittet Salomo darum, dass Gott die Gebete all derer hören möge, die in ihrer Not mit Zweifel und Fragen, oder auch in glücklichen Zeiten mit Freude und Dank zu ihm in den Tempel kommen. Er vertraut Gott, dass er all das hört - und kleidet dieses Vertrauen in die eindrücklichen Worte unseres Monatsspruches: „Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.“ - Ein guter Wegweiser zu dem hin, der den Weg für uns weiß.

Auf noch einen Wegweiser möchte ich Sie hinweisen. Er steht im Gesangbuch unter der Nummer 361 und sie kennen ihn sicherlich alle:

*„Befiel du deine Wege und was dein Herze kränkt  
der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt.  
Der Wolken Luft und Winden gibt  
Wege, Lauf und Bahn,  
der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.“*

Bleiben Sie gesund und gesegnet!

Ihr Michael Brendler

# *BRAKER ANTHOLOGIE*

Rudolf Hagelstange

## Sommerliches Gebet

Lass das Korn am Halm sich häufen  
und die Frucht im Feld,  
lass das Heu der Wiesen reifen,  
Herr der Welt!

Nimm das Vieh auf deinen Weiden  
unter deine Hut  
und die Hirten, die da leiden  
in der Mittagsglut.

Lass die Winde leiser wehen  
vor der Sonne Bild,  
lass den Regen niedergehen,  
der die Brunnen füllt.

Führe uns auf jeder Straße  
-Wiesenland und Stein-,  
aber lass nach deinem Maße  
uns zum Heil es sein.

Ohne dessen Plan vom Dache  
nicht ein Sperling fällt,  
schütze uns vor Ungemache,  
Herr der Welt!

Welche Gedanken werden bei uns Zeitgenossen im Jahre 2020 bei dem Wort „Sommer“ wach? Wir denken an Urlaub, Sonne, die Seele baumeln lassen, Kreuzfahrtschiffe mit Trubel und angebotenen Aktivitäten, Flugreisen zu attraktiven Reisezielen usw. Wir denken aber auch seit ein paar Jahren an Dürre, Waldbrandgefahr, Umweltbelastung durch eben die Kreuzfahrtschiffe, an die Emissionen der Flugzeuge usw.

Und Rudolf Hagelstange (1912 – 1984), der dieses Gedicht verfasste? Er wendet sich – wie wir beim Fürbittengebet – an Gott, den Herrn der Welt.

Das „Lass“, „Nimm“, „Führe uns“, „Schütze uns“ in seinen Bitten sind an Gott gerichtet, ein Appell des Menschen an den Schöpfer der Welt.

Zunächst bittet er um das Gedeihen vom Getreide, von Früchten und vom Gras, also um die Ernte, dann um das Behüten vom Vieh und dessen Hirten. Darauf wird um die Vermeidung von Naturkatastrophen durch Sturm und ausbleibenden Regen gebeten; es geht um die Bändigung der Elemente. In den beiden letzten Strophen kommen wir Menschen ins Spiel, deren Leben der Dichter unter die Obhut Gottes stellt; es ist das Motiv des Schutzes.

Beim Lesen des Gedichtes fallen einem unwillkürlich die Bitten des Vaterunsers ein.

Die religiöse Thematik begründete Rudolf Hagelstanges Ruhm und Stellung innerhalb der Nachkriegsliteratur.

Wenn dieser Dichter noch lebte und dieses Gedicht 2020 geschrieben hätte, wären da nicht noch weitere Strophen dazugekommen, die von der Besorgtheit und Verantwortung für unsere heutige Welt, aber auch von der Gnade Gottes handelten?

Hannes Franck

# Orgelklänge

Mit ihren Orgeln hat es unsere Kirche im Laufe ihrer Geschichte nicht so gehabt. An und für sich halten Orgeln ja Jahrhunderte durch. Bei uns war das nicht so. Das entnehme ich jedenfalls dem kenntnisreichen Buch von Andreas Mikolasek „Die Kirche zu Brake“. Fragt sich nur, woran das lag? An den Musikanten ja wohl nicht. Eher an den Zeitläufen.

Um 1200 wurde unsere Kirche erbaut und heißt seitdem Nikolaikirche. Zu der Zeit hatte das Mittelalter Hochsaison. Größere Orgeln konnten Fachleute zu der Zeit durchaus bauen, doch nicht in und für kleine Dörfer. Die armen Leute zwischen dem Niederen und dem Oberen Hof zu Brake konnten sich das nicht leisten und ihren Fronherren lagen andere Ziele näher. Es gibt keinen Hinweis auf eine Orgel.

Das änderte sich sehr Ende des 16. Jahrhunderts. Graf Simon VI. baute hier auf einer verfallenen Burgruine ein prächtiges Schloss. Das wurde seine Residenz. Er und seine Nachfahren machten daraus einen Mittelpunkt kulturellen und höfischen Lebens. Das bekam Brake gut. Es wurde ein Ort für das gräfliche Personal, für Dienerschaft, Beamte und Hoflieferanten. Die schlichte, einschiffige Kirche machte nicht mehr genug her. So wurde sie 1660 um ein Nordschiff erweitert, damit die Herrschaften den Gottesdienst besuchen konnten. Eine eigene Empore mit eigenem Zugang über eine Außentreppe für Grafens oben auf der Prieche und eigenes Personal unter ihr garantierten genügend Abstand vom gewöhnlichen Volk. Und endlich bekam die größere Kirche im größeren Ort eine Orgel. Gräfin Anna Amalie stiftete sie im Jahre 1670.

Mit Beginn des 18. Jahrhunderts starb das Grafengeschlecht aus. Detmold übernahm die Regentschaft und mit der Braker Pracht war es vorbei. Das Schloss verfiel allmählich, der Ort verarmte mehr und mehr. Die Menschen schufteten als Tagelöhner, Flachsspinner und Leineweber. Dem Kirchengebäude erging es nicht besser, es verfiel zusehends. Es regnete durchs Dach, die Mauern bröckelten, die Orgel gab den Geist auf. Die Pastoren schrieben Bittbrief um Bittbrief an das Hochfürstliche Konsistorium zu Detmold. 1769 endlich spendierte es ein neues Instrument, erbaut in der Werkstatt des Orgelbauers Stephan Heeren in Gottesbüren (Nähe Trendelburg). Das war Orgel Nummer 2.

Ab Anfang des 19. Jh. ging es den Braker Leuten langsam besser. Stichworte: Lindenhaus, Amtsverwaltung im Schloss, fürstliche Brauerei im Ostflügel. Das Dorf wurde ein Ort der Ziegler und Zigarrenmacher. Ende des 19. Jh. lebten in unserem Dorf ca. 3.000 Menschen. Dafür war die Kirche zu klein. Ab 1896 wurde folglich angebaut. Sie erhielt ihr

Südschiff, baugleich dem Nordschiff von 1660, dazu einen etwas mickrigen Chorraum im Osten. Doch das ist eine andere Geschichte. Und klar, auch eine neue Orgel musste her. Laut Kostenvoranschlag sollte sie 4.500 RM kosten. Die Schlussrechnung ging an die Firma Klassmeier in Kirchheide. Sie belief sich auf 35.563,99 RM. Wir grüßen Berlin! Das war also Orgel Nr. 3. Lang zog sich die Diskussion über den am besten geeigneten Standort hin. Schließlich stellte man sie auf eine Empore im Turmraum über den Westeingang. Man war nicht recht glücklich damit. Die erneute Standortdiskussion im Jahr 1952 führte auch nicht weiter.

1962 war es dann soweit. Mit der Orgel ging es nicht mehr. Fräulein Busch, die Organistin, konnte trotz allen Geschicks nicht mehr verhindern, dass sich Pfeifen selbstständig machten und tönerten, wann sie wollten. Wie weit wir Konfirmanden dazu beitrugen, sei dahingestellt. Wir waren dazu berufen „die Orgel zu treten“. Dazu hielten wir uns an der linken Seite der Orgel an einem Querholz fest, traten die im Wechsel aufsteigenden zwei Hölzer herab und pumpten so Luft in die Pfeifen. Da gab es schon eine Versuchung, dabei etwas zu experimentieren. – Es dauerte bis zum 15. Oktober. Dann konnte der Gemeinde eine neue Orgel in einem festlichen Gottesdienst übergeben werden. Es blieb bei dem Standort im Turm. Das war die Orgel Nr. 4. Doch auch sie erwartete eine kurze Orgellebenszeit von nur rund 5 Jahrzehnten. Die großen Pfeifen waren die Ursache. Der Schimmelpilz hatte sich über sie hergemacht. Was tun?

Die Landeszeitung sprach am 27. Februar 2020 vom Braker „Orgel-Duell“. Das war allerdings bereits die zweite Runde. Die erste verlor unsere klassisch-mechanische Orgel gegen eine elektronische. Die Kosten gaben den Ausschlag. Diese Entscheidung machte sich der Kirchenvorstand nicht leicht, trug sie aber letztlich gemeinsam. Unsere langjährige Organistin, Frau Solle, musste die Verabschiedung „ihrer“ Orgel nicht mehr erleben. Jetzt also die Frage: Welche Elektronik? Wenn dieses Gemeindeblatt erscheint, wird das hoffentlich geklärt sein. Kommt eine Sampling- oder eine Simultanorgel? Die „basis-demokratische Entscheidung“ nach Probespiel von Kantor Koch vor dem Kirchenvorstand und knapp 50 Besuchern endete mit einem Patt.

In der Simulationsorgel berechnet ein Computer, wie die Orgel klingen soll. Dabei wird eine analoge Orgel mit ihren leichten Tonschwankungen durch Temperatur und Luftfeuchtigkeit nachgeahmt. Bei der Samplingorgel spielt der Organist 100-prozentig genau zuvor aufgenommene Klänge einzelner Pfeifen. Da schwankt nichts mehr. Beide Orgeln sind im Unterhalt sehr viel preisgünstiger als eine analoge.

Tja, liebe Braker, wie hätten Sie es nun gern? Ich hätte gern die alte Orgel behalten, auch als Augenschmaus und mit den sympathischen kleinen Unzulänglichkeiten. Das war eben ihre Individualität. Die digital gesteuerte Musiktechnik braucht wenig Raum, ist pflegeleicht und klangfest. Das ist eben moderne Perfektion, zeitgemäß eben, aber auch wie jede Vollkommenheit die dauernde Wiederkehr des Gleichen.

Werner Mesch

## **100 Jahre Wiederaufbau Landestheater Detmold**

Noch vor wenigen Wochen haben wir an einem Sonntagnachmittag dort die Oper „Der Wildschütz“ von Albert Lortzing im voll besetzten großen Haus genießen können. Da ahnte noch niemand, dass ein so denkwürdiges Jubiläum einer Epidemie wird zum Opfer fallen müssen.

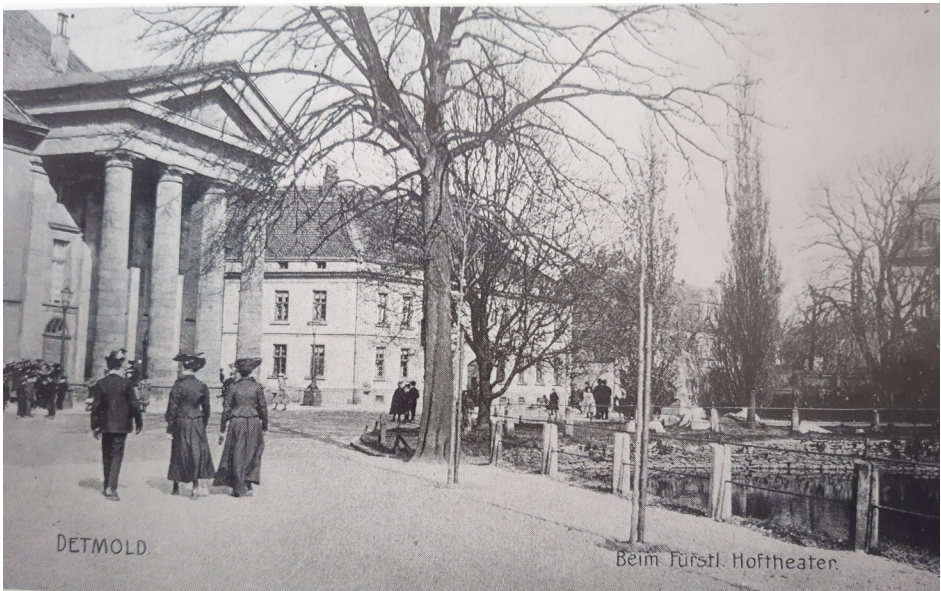
Keine Vorstellungen mehr möglich, keine Engagements für Schauspieler, Sänger, Musiker, Mitarbeiter. Keine Einnahmen für alle Mitwirkenden und das „Große Haus“. Dabei hatten sich alle auf das 100-jährige Jubiläum so gefreut!

Im 19. Jahrhundert blühte das Kulturleben in der kleinen Residenzstadt Detmold kraftvoll auf. 1820 entschloss sich Fürst Leopold II., unterstützt von seiner Mutter, Fürstin Pauline (1769-1820), in Detmold ein Hoftheater errichten zu lassen. Gegenüber dem imposanten Schloss entstand das herrschaftliche Theater mit der klassizistischen Säulenfassade. Die bereits 1843 gegründete Hofkapelle gilt als der Vorläufer des Theaterorchesters.

Das Detmolder Residenzschloss war der Sitz des seiner Zeit kleinsten deutschen Fürstentums Lippe. Die Detmolder Regenten förderten das Musiktheater derart, dass so namhafte Komponisten wie Albert Lortzing (1801-1851) und Johannes Brahms (1833-1897) in Detmold lebten und am Theater arbeiteten. So war zum Jubiläumsjahr auch die Oper „Der Wildschütz“ einstudiert. Generalmusikdirektor Lutz Rademacher brachte mit dem Sinfonischen Orchester Werke von Johannes Brahms zur Aufführung. Brahms hatte s. Zt. dort selbst den Taktstock geführt.

Im Februar 1912 brannte das Hoftheater nachts ab. Die Grundsteinlegung zum Wiederaufbau erfolgte 1914. Im Herbst 1919 wurde es als „Theater des Volks“ wieder eröffnet. Alle früheren monarchischen Insignien, die Zeichen von Macht und Würde am Bau blieben bis heute!





*(Das Fürstliche Theater um 1900. 1912 brannte es ab und wurde 1914 wieder aufgebaut. Quelle: „Lippe Anno dazumal“, Verlag F.L.Wagener, Lemgo 2. Auflage 1979)*

Als Schüler vom Lemgoer „Engelbert-Kämpfer-Gymnasium“ habe ich dort Theaterstücke von deutschen Klassikern gesehen. Auch z. Zt. wird das Schauspiel gepflegt, z. B. mit „Maria Stuart“ von Friedrich Schiller oder „Andorra“ von Max Frisch.

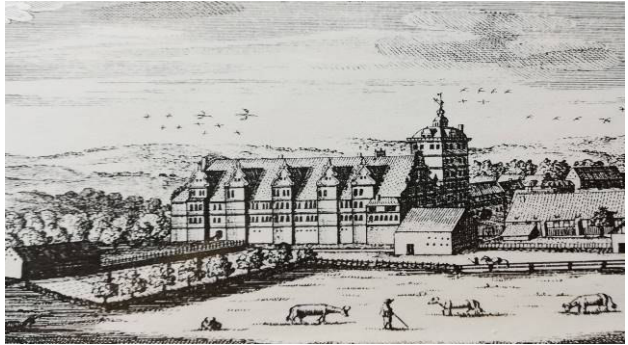
Das Landestheater Detmold hat fünf Spielstätten: Im „Großen Haus“ gibt es 648 Plätze. Die kleine Bühne im „Grabbe-Haus“ (der Detmolder Dichter!) mit 60 Plätzen, das sog. „Hoftheater“ im Innenhof für 250 Personen; und das „Sommertheater“ an der schönen Allee für 349 Personen. Außerdem gibt es an der Paulinenstraße die „Kinder- und Jugendbühne Kaschlupp“. – Bemerkenswert ist noch Folgendes zu erwähnen: Das Detmolder Landestheater ist die größte „Reisebühne Europas“! Die Hälfte der rund 300 Vorstellungen in der Spielzeit wird außerhalb von Detmold absolviert: In Deutschland, in der Schweiz, und im nahen französischen Elsass. In großen MAN-Lkws des Theaters gehen Schauspieler immer auf große Reise. Ein großes Kompliment und herzlicher Dank gilt allen Mitwirkenden dieser großartigen Kultureinrichtung unserer lippischen Heimat. Weiterhin – trotz Corona-Pandemie – viel Erfolg und alles Gute in schwieriger Zeit.

Gerhard Ewerbeck

# Graf Moritz zur Lippe – Brake

Brake war lippische Residenz von 1613 bis 1709, also fast hundert Jahre lang. Graf Otto zur Lippe hatte 1613 die Landesherrschaft übernommen und war damit zum Begründer des Hauses Lippe – Brake geworden. Der Graf hatte acht Kinder, darunter den später als Haupterbe und Nachfolger des Vaters eingesetzten Casimir und dessen Bruder Moritz. Im Zeitraum der lippischen Residenz wurden die Mitglieder des lippischen Herrscherhauses in der Braker Kirche beigesetzt. Bis heute erhalten geblieben sind aber nur die Särge Casimirs und seiner Frau sowie der des Bruders Moritz. Während wir über das Leben Casimirs ziemlich gut informiert sind, ist unser Wissen über seinen Bruder recht dürftig und nur aus einigen Briefen abzuleiten, die heute noch im fürstlich-lippischen Archiv aufbewahrt werden.

*(Ansicht Braker Schloss.  
Kupferstich von Elias van  
Lenep, 1663)*



Graf Otto zur Lippe nahm 1647 seine Söhne – den 13-jährigen Wilhelm und den 12-jährigen Moritz mit auf eine große Bildungsreise, die über

Osnabrück und Münster, wo der Westfälische Frieden ausgehandelt wurde, nach Leyden führte. Hier besorgte Otto für beide Söhne einen Hauslehrer und ließ sie bei ihrem acht Jahre älteren Bruder Casimir, der an der dortigen Universität studierte, wohnen. Man führte mit holländischem Personal einen eigenen Haushalt und die wöchentlichen Berichte des Hofmeisters wie die sorgfältigen französischen und lateinischen Briefe der Söhne hielten die Eltern daheim auf dem Laufenden. Nach einem Jahr zog die siebenköpfige Reisegesellschaft über Brüssel und Paris nach Saumur, das damals als reformierte Bildungsstätte weit berühmt war. Hier erkrankten alle drei Brüder an den Blattern, die jedoch ‚nicht giftig gewesen‘ waren, Lyon, damals ebenfalls eine bekannte protestantische Bildungsstätte, war ihr nächstes Ziel. Während Casimir noch eine Italienreise bewilligt wurde, blieben Wilhelm und Moritz in Lyon und trafen mit ihrem Bruder in Genf wieder zusammen. Alle weiteren Bildungs- und Reisepläne schnitt der Vater dann aber kurzerhand mit der Bemerkung ab: ‚Mein Beutel ist leddig‘. So kehrten sie im Januar 1651 nach fast vierjähriger Bildungsreise nach Brake zurück.

Die Berufsaussichten standen damals für einen jungen nachgeborenen Standesherrn nicht gut. Es blieb in der Regel nur die Laufbahn als Söldnerführer eines fremden Herrschers. In fremden Landen und für fremde Zwecke ‚ihr fortun suchen‘ blieb auch Graf Ottos jüngeren Söhnen nicht erspart. Moritz trat zuerst als Volontär mit einer kleinen berittenen Mannschaft aus Braker Jungen in den Dienst des Schwedenkönigs Karl X., der im Sommer 1656 bei Warschau einen glänzenden Sieg über Polen erfochte. Dann ließ er sich vom Kaiser Ferdinand anwerben, nahm schließlich Kriegsdienst beim Herzog von Mecklenburg und beim Großen Kurfürsten von Brandenburg, in dessen Dienst auch Bruder Wilhelm war, an. Moritz berichtete seinen Eltern auch besondere Probleme: „Meine meisten Diener seind krank gewesen. Die Pest ist so stark unter der Armee und der Blutgang ... Wenn man nur darübergehet, so haben sie es weg. Ich konnte in Elbing und Marienburg nicht kommen wegen der Pest. Denn es ist all ausgestorben“. Einmal versuchte Moritz, sich in einem Brief an seine Mutter zu rechtfertigen: „Die Frau Mutter ist besorgt, dass ich mich auf das Saufen begeben. Ich bleibe bei meiner alten Gewohnheit wie zu Brack. Frau Mutter wird es wohl wissen, dass ich nicht trinke. Ich habe im Vierteljahr keinen Branntwein getrunken. In Polen musste ich es tun wegen der bösen Luft“.

Das Leben des Grafen Moritz war, wie Süvern herausgefunden hat, un-  
stet und vom Glück nicht begünstigt. Schon auf den Bildungsreisen klagte der Hofmeister über seine Halsstarrigkeit und seinen ‚dollen Kopf‘. Seine Pferde hatten unter seinem Ungestüm zu leiden, rasch und unüberlegt waren seine Entschlüsse, das bewegte Kriegsleben war sein Element. Wahrscheinlich hat Moritz seine letzten Jahre in Brake verbracht. Sein Bruder Casimir, inzwischen regierender Graf, hatte verfügt, dass es seinen Brüdern freistehen sollte, sich mit vier Dienern und sechs Pferden jederzeit auf Schloss Brake aufzuhalten. Doch sollte Moritz nicht mehr lange leben. Im August 1666 zeigte Graf Casimir seinem Vetter und Schwager Graf Hermann Adolph in Detmold den Tod seines ‚herzgeliebten Herrn Bruders‘ an, der ‚nach ausgestandener 10-tägiger schwerer Schwachheit, dawider alle gebrauchte mögliche Mittel und der Medicorum treuer Fleiß nichts verfangen wollen, heute ... aus dieser Zeit in die Ewigkeit abberufen worden, um sein christliches Leben mit einem seligen Ende zu bekrönen‘. Wenige Tage vor Vollendung seines 31. Lebensjahres war er heimgegangen.

Horst Wattenberg

## Ein faires Geschäft

Vor über 35 Jahren haben Menschen aus verschiedenen Gemeinden den Verein „Ökumenische Aktion Eine Welt e.V.“ gegründet, der vor Jahren seinen Namen in „Ökumenische Initiative Weltladen Lemgo e. V.“ geändert hat. Von Anfang an war es Ziel des Vereins, Genossenschaften von Kleinbauern und Handwerkern in Entwicklungsländern, die ohne



Hilfe keinen Zugang zum Weltmarkt haben, so zu unterstützen, dass ihre Produkte in Deutschland zu fairen Preisen verkauft werden. Faire Preise sollen der erbrachten Arbeitsleistung entsprechen und den Produzenten soziale Sicherheit geben. Um das Ziel des Vereins zu verwirklichen, wurde der Weltladen in Lemgo eröffnet, der früher den Namen „Dritte Weltladen“ und „Eine Weltladen“ trug.

Seit vielen Jahren befindet sich der Weltladen in der Breiten Straße 43 und hat montags bis freitags von 10 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr sowie samstags von 10 bis 13 Uhr geöffnet. Angeboten werden nicht nur Kaffee, Tee, Schokolade und andere Lebensmittel z. T. aus biologischem Anbau, sondern auch Korbwaren, Silberschmuck, Geschenkartikel und vieles mehr. Bezogen werden die Waren von Importgesellschaften, die nach den Prinzipien arbeiten, die in der „Konvention der Weltläden – Kriterien für den fairen Handel“ festgelegt worden sind.



Die „Verkäufer/innen“ in dem Weltladen in der Breiten Straße arbeiten alle ehrenamtlich und bekommen keine Aufwandsentschädigungen oder andere Vergünstigungen, sie übernehmen Zeiten im Laden nach ihren



individuellen Möglichkeiten. Sie freuen sich, wenn Kunden zum Einkaufen kommen oder auch nur herein schauen und sich informieren, was zum Verkauf angeboten wird, einen Kaufzwang gibt es nicht.

Es gibt auch keine Sonderangebote oder Schnäppchenpreise. Natürlich müssen die Preise so kalkuliert werden, dass die Kosten für Miete, Strom etc., die der Laden verursacht, gedeckt werden können. Sollte am Jahresende ein Überschuss erwirtschaftet worden sein, so wird er für ein Projekt gespendet, das im Einklang mit den Zielen des Vereins steht.

Ich würde mich freuen, wenn ich – und sei es zum Klönen – auch Braker Gemeindeglieder im Weltladen in der Breiten Straße begrüßen kann.

Rudolf Hille

## Die Orgel in der Braker Kirche hat ausgedient



Da steht sie nun an ihrem seit 53 Jahren angestammten Platz. Mittlerweile verborgen hinter einem riesigen Vorhang fristet sie ihr Dasein. Rundherum ist alles leer geräumt, dahinter nur noch der Aufgang zum Glockenturm und die wieder in Betrieb genommenen Heizungschächte. Vielen Gottesdienstbesuchern ist sie ein liebgewordenes Musikinstrument, das bei so vielen Gottesdiensten die musikalische Begleitung der Lieder übernommen hat. Viele Organisten haben auf ihr gespielt und in Gottesdiensten und mit vielfältigen Konzerten die kirchlichen Veranstaltungen belebt.

Jetzt ist sie seit mehreren Monaten verstummt und wird wohl die Braker Kirche nie wieder mit ihrem Klang erfüllen. Wie ist es nun dazu gekommen? Angefangen hat alles damit, dass vor ungefähr vier Jahren, bedingt durch den klimatischen Wandel, ein umfangreicher Schimmelfall festgestellt wurde. Da sich die Schimmelsporen bereits in der gesamten Orgel und der näheren Umgebung ausgebreitet hatten, wurden als erste Maßnahme der Spieltisch sowie die angrenzende Bestuhlung gründlich gereinigt und desinfiziert. Weiter wurde als Zwischenlösung eine Verdampfung des gesamten Kirchenraums zur Abtötung der Schimmelsporen in Erwägung gezogen. Bis zur Klärung weiterer Maßnahmen war die Kirche vorübergehend gesperrt. Kurze Zeit später ist aufgrund des Gutachtens eines Sachverständigen der Orgelraum durch eine starke Folie vom Kirchenschiff abgetrennt worden. Alle Gegenstände in der Kirche wurden von einem Helferteam abgewaschen, die Polster von einer Fachfirma gereinigt und die Kirche wieder freigegeben. Als Ersatz wurde das Orgelpositiv aus der Wiembecker Kapelle geholt, wieder in Betrieb genommen.

Wie sollte es nun mit der Orgel an sich weitergehen? Nach einhelliger Aussage von hinzugezogenen Experten kam nur eine umfangreiche Sanierung in Frage, die der Kirchenvorstand zuvor quasi als Geburtstagsgeschenk zum Fünfzigjährigen in Erwägung gezogen hatte. Nach Rücksprachen mit weiteren Fachbetrieben ergab sich die Notwendigkeit, das Raumklima in der Kirche und besonders im Aufstellraum der Orgel nachhaltig zu verbessern. Dies konnte nur durch die Installation eines Be- und Entlüftungssystems realisiert werden. Insgesamt hätten sich dann die Investitionskosten auf einen mittleren fünfstelligen Betrag addiert. Dazu kämen dann noch jährliche Unterhaltungskosten von ca. 1.000,- Euro. In mehreren, teils lebhaft geführten Sitzungen hat der Kirchenvorstand nach Vorschlägen zu kostengünstigeren Alternativen gesucht. In Anbetracht sinkender Gemeindeglieder- und Besucherzahlen in den Gottesdiensten, wären auf Dauer derartig hohe Ausgaben nicht zu vertreten gewesen. Heraus kristallisiert hat sich letztendlich der Beschluss, die alte Orgel durch eine moderne elektronische Orgel zu ersetzen, da diese einfach nicht so empfindlich gegenüber Umwelteinflüssen ist. Dazu kommt der Anschaffungspreis, der niedriger ist als die Sanierung der alten Orgel.

Bei mehreren Besichtigungen in Schötmar und Hamm hatte sich ein Orgel-Komitee erste Eindrücke vom Klang elektronischer Orgeln verschaffen können. Zusätzlich wurde Herr Jurczyk als damaliger Organist gebeten, seine Hauptwerkorgel in der Kirche aufzubauen, um den Mitglie-

dem des Kirchenvorstands weitere Eindrücke zu vermitteln. Im September 2019 fiel dann die endgültige Entscheidung, die vorhandene Orgel abzubauen und zu verkaufen und im nächsten Jahr durch eine digitale Orgel zu ersetzen. Weiterhin wurde entschieden, den Turmbereich neu zu gestalten. Dazu bedarf es noch der Zustimmung des Denkmalpflegers. Es wurde auch der Einbau eines über eine Treppe zugänglichen Podests mit Anschluss an die Turmtreppe erwogen. *(Fortsetzung folgt)*

Text und Foto: Hubertus Heidrich

## Andacht to go auch in der Wahmbecker Kapelle

Angesichts der anhaltenden Versammlungsbeschränkungen infolge der Corona-Krise wurde erstmals am Ostersonntag die Braker Kirche für persönliche Andachten geöffnet. An den folgenden Sonntagen stand auch die Kapelle in Wahmbeckerheide für Besucher offen. Unter Einhaltung der bekannten Vorschriften und Sicherheitsabstände konnten sich Interessierte die auf dem Abendmahlstisch ausliegenden Andachten mitnehmen.



Pastor Brendler hatte auch an die Katechumenen gedacht und einen Brief mit Hausaufgaben vorbereitet, die sie, zusammen mit einem Gesangbuch, mit nach Hause nehmen und abarbeiten sollten.

Eine nette Geste von Frau Beate Stratemann kam später noch dazu: Blätter mit Abreißzetteln für den täglichen persönlichen Zuspruch sowie einige Wunsch- oder Glückssteine.



Text und Fotos: Hubertus Heidrich

## Gottesdienst ins Herz Südafrikas

Trommelklänge, Feierstimmung, tanzende dunkelhäutige Menschen – so wurden die Gottesdienstbesucher in einem Video auf der Leinwand in unserer Kirche an einem Märzsonntag begrüßt. Es war Weltgebetstag und das Ausrichterland war Simbabwe.

Wie so viele andere Staaten Afrikas hat auch Simbabwe eine koloniale Vergangenheit. Als Südrhodesien war es ein Teil des englischen Kolonialreichs. Erst spät in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts erhielt es seine Unabhängigkeit. Ihr Land nannten sie stolz Simbabwe, was „Haus aus Stein“ bedeutet, benannt nach den Steinhäusern einer alten Ruinenstadt. Politisch und wirtschaftlich blieb und bleibt es in Simbabwe jedoch schwierig, was jedoch die Menschen nicht davon abhält, in froher Art Gott zu loben. Dies tun sie in ihrem Land in 16 offiziellen Amtssprachen.

In unserem Gottesdienst, der ja vornehmlich auf Deutsch gehalten wurde, erinnerte der Gitarrenkreis mit 2 Liedern in anderen Sprachen an den Sprachenreichtum des Ausrichterlandes. Mit den Liedern „Jesu tawa pano“ und „The Lion sleeps tonight“ entführte er die Gottesdienstteilnehmer nach Afrika. Unterstützt wurde der Gitarrenchor durch einen Chor der Jungschar Kinder. Mitglieder des Kreises „Frauen im Gespräch“ lasen Texte von Frauen aus Simbabwe vor, in denen sie uns ihre Sicht auf ihr Land und ihr Leben nahebrachten. Im Anschluss an den Gottesdienst konnten die Gemeindeglieder noch bei Kaffee und Gebäck in der Kirche verweilen und miteinander ins Gespräch kommen.

Mit dem Eindruck, ein Land ein Stück weit kennengelernt zu haben, ging gewiss so mancher Gottesdienstbesucher nach Hause. Besonders schön war, dass einige Jugendliche der „Fridays for future“-Bewegung und Brüder und Schwestern aus Donop und Vossheide unserer Einladung, den Gottesdienst zu besuchen, gefolgt waren.

Thorsten Holling



## **KV-Treffen im virtuellen Raum**

Corona-Zeit, Versammlungsverbot, Abstandsregeln oder auch auf Neudeutsch Social Distancing. Das sind die Gebote der Zeit – auch in unserer Kirchengemeinde. Dennoch gilt es für den Kirchenvorstand, wichtige Entscheidungen zu treffen. Manche haben mit der momentanen Situation zu tun. Wie geht es mit den Gottesdiensten weiter? Wann dürfen sie wieder starten? Und welche Alternativen gibt es, dass die Gemeindemitglieder in Kreisen oder im Gottesdienst den Kontakt zueinander nicht verlieren? Andere Themen müssen unabhängig von der Krisenzeit angegangen werden. Der Jahresabschluss 2019 muss abgesegnet werden, und wie geht es mit der Anschaffung einer elektronischen Orgel weiter?

Sie können also sehen, dass es notwendig ist, sich einmal zu treffen. Die Frage ist nur: Wie? In diesem Fall sind die so genannten Neuen Medien ein Segen. Denn über das Internet ist es möglich, sich aus dem „Homeoffice“ heraus miteinander zu treffen. Sie kennen das aus den Nachrichten, wenn Politiker aus Europa diese Variante nutzen, um Beschlüsse zu fassen. Ähnlich trafen sich auch die Kirchenvorstandsmitglieder zu einer Videokonferenz, in der – streng nach gewohnter Tagesordnung - die Kirchenvorstandssitzung abgehalten wurde.

Ich kann Ihnen aus meiner Sicht sagen, dass es schon ein anderes Gefühl ist. Gemeinsam in einem Raum zu sitzen und miteinander Gemeinschaft zu pflegen, ist schon etwas Anderes. Aber schwere Zeiten erfordern Kreativität. Und dank der Disziplin aller Beteiligten und dem gemeinsamen Willen, ergebnisorientiert zu arbeiten, ging es erstaunlich gut, sodass der Kirchenvorstand seine Handlungsfähigkeit unter Beweis stellte.

In gleicher Weise treffen sich auch die einzelnen Ausschüsse bei Bedarf.

Thorsten Holling

# Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

...findet ab dem Zeitpunkt wieder statt, wenn der Gesetzgeber den außerschulischen Bildungseinrichtungen dies wieder gestattet. Wir werden sofort auf unserer Homepage darauf hinweisen!

Bist du schon mindestens 5 Jahre alt und hast am **Samstagvormittag** Lust auf Singen, Basteln, Spielen, biblische Geschichten und ein leckeres Frühstück? Dann wird es Zeit, dass du die

**Kinderbibelkiste** besuchst!

Wir treffen uns **von 9:30 - 12:00 Uhr**

in **Brake** im Gemeindejugendhaus

am **6. Juni**  
und am **5. September**

in **Wahmbeckerheide** im Jugendraum  
(über dem Kindergarten)

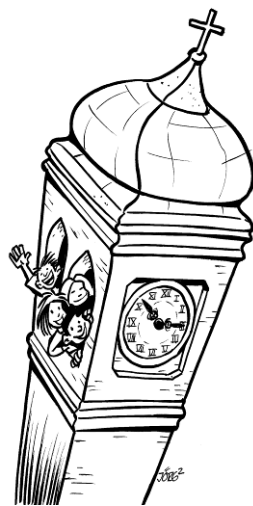
am **27. Juni**  
am **29. August**  
und am **26. September**

Wenn du dich allein nicht traust, dann bring doch einfach deine/n Freund/in mit! Mama und Papa dürfen dich das erste Mal auch gern begleiten...

Wir freuen uns auf dich!

Kirsten Stahmann mit Team und

Wilma Friedrichs / Anneliese Nitecki



Der **Gitarrenkurs** für Menschen von 8 - 88 Jahren trifft sich **montags um 18:15 Uhr** im Gemeindejugendhaus **Brake**, um 45 Minuten lang Akkorde, Rhythmen und Techniken zu üben. Aber auch diejenigen, die einfach mal wieder Lust haben, mit anderen gemeinsam Gitarre zu spielen oder zu singen, sind herzlich eingeladen...

*Gehst du in die 1. - 4. Klasse? Hörst du gern Geschichten? Malst und bastelst du gern? Und spielst du gern mit anderen Kindern?*



*Dann musst du unbedingt unsere Jungschar kennenlernen! Nach den Sommerferien wollen wir dort Holundergelee herstellen, eine Olympiade steht auf dem Programm und Picknicken wollen wir auch. Komm doch einfach mit oder ohne deine/n Freund/in*

***montags von 16:30 - 18:00 Uhr** ins Gemeindejugendhaus **Brake** oder **mittwochs von 16:30 - 18:00 Uhr** in den Jugendraum (über dem Kindergarten) in **Wahmbeckerheide**.*

*Wir freuen uns auf dich!*



*Der Gitarrenkurs für Anfänger findet **mittwochs um 18:15 Uhr** abwechselnd im Gemeindejugendhaus und in der Kirche statt. Eine eigene oder geliehene Gitarre und Spaß am Singen sind die einzigen Voraussetzungen, um auch jetzt noch einzusteigen!*

Der Mädchentreff ist eine Gruppe junger Erwachsener, die sich unter der Leitung von Pia Heistermann **donnerstags von 18:30 - 20: Uhr** im Jugendraum in **Wahmbeckerheide** zum gemeinsamen Spielen, Basteln, Kochen, Diskutieren und Spaß haben trifft.



Für all diejenigen, die nach einer gitarrelastigen Alternative zum sonntäglichen Orgelgottesdienst suchen, gibt es jeden **ersten Freitag im Monat um 18:00 Uhr** eine etwas andere Andacht für Jugendliche und Junggebliebene in der **Braker Kirche** zu Themen, die hoffentlich nicht nur junge Menschen bewegen. Anschließend habt ihr im Jugendraum die Möglichkeit, mit unseren KonfirmandInnen das Wochenende willkommen zu heißen. Die gestalten nämlich das Programm danach!!!

Unsere nächsten Termine:

**5. Juni**

**4. September**



In den **Sommerferien** sind alle Kinder zwischen 6 und 12 Jahren herzlich eingeladen, mit uns die Langeweile zu vertreiben...



Zu den **Ferienspielen** in **Wahmbeckerheide** treffen wir uns vom **20. - 22. Juli** jeweils von **9:30 Uhr bis 12:00 Uhr** im **Jugendraum über dem Kindergarten**. Auf dem Programm stehen eine Schatzsuche, ein Geländespiel und eine coole Werk-/Bastelaktion. **Anmeldungen** bitte bis **10. Juli** ans **Gemeindebüro** oder eingescannt per Email an **Jugend@kirchengemeinde-brake.de** !

Die diesjährige **Kinderbibelwoche** in **Brake** findet vom **3. - 6. August** jeweils von **9:30 bis 12:30 Uhr** statt, der **Abschluss (Familien)gottesdienst** am **7. August um 18:00 Uhr!** Der **Anmeldeschluss** hierfür ist der **20. Juli**.

Wir freuen uns auch euch!  
Euer Team der Jugend Brake

✂-----

**Anmeldung** ○ zu den **Ferienspielen** vom **20.-22. Juli** in **Wahmbeckerheide**  
○ zur **Kinderbibelwoche** vom **3.-7. August** in **Brake**

Name des Kindes: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Adresse und Telefonnummer (unter der Sie im Notfall zu erreichen sind): \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Ich bin damit einverstanden, dass mein Kind an oben genannter/n Veranstaltung/en der ev.-ref. Kirchengemeinde Brake teilnimmt und auf einem Gruppenfoto im Gemeindebrief abgedruckt wird.

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift Erziehungsberechtigte

## Corona Summer Challenge

Bist du zwischen 5 und 18 Jahre alt? Hast du Lust auf eine tägliche Herausforderung? Dann mach mit bei der Corona Summer Challenge vom 1.-15. Juli!!!

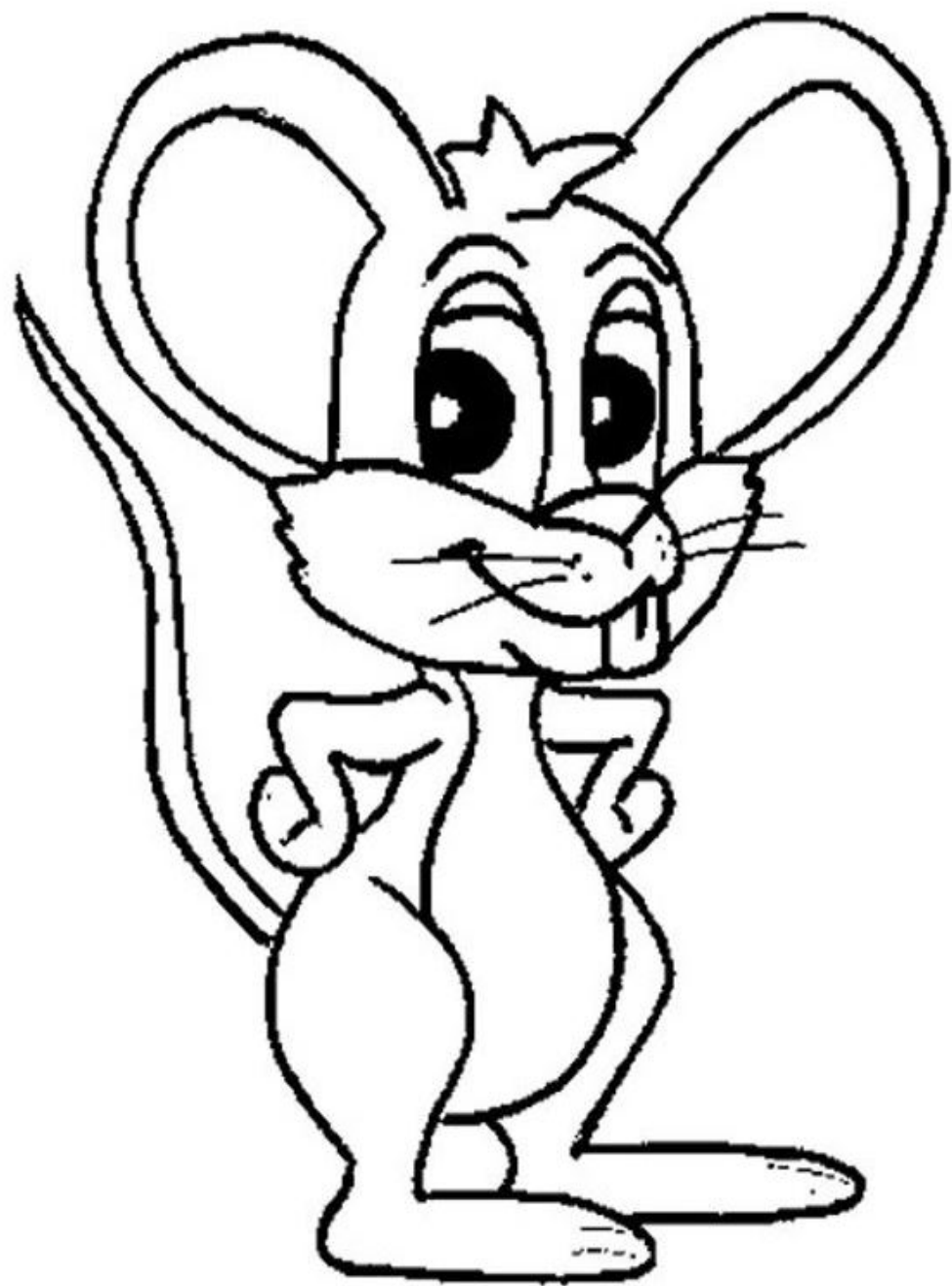
Worum geht`s? Unsere Kirchenmaus (siehe nächste Seite) möchte die Welt entdecken. Dazu musst du sie zunächst auf eine Pappe kleben und ausschneiden. Gestalte sie nach eigenen Wünschen, bunt, peppig, mit Anzug und Krawatte, Irokesenschnitt etc. Lass deiner Phantasie freien Lauf! Während des Aktionszeitraums bekommst du dann von mir jeden Abend um 18 Uhr eine Aufgabe gestellt, die du mit deiner Maus am nächsten Tag lösen musst. Keine Angst: alle Aufgaben sind entweder zuhause oder in der näheren Umgebung lösbar! Davon machst du ein Foto und schickst es mir bis spätestens 18 Uhr. Wer bis 15. Juli die meisten Aufgaben lösen konnte, ist der Gewinner unserer Challenge und bekommt einen Kinogutschein, aber auch der Zweite und Dritte geht nicht leer aus. Gibt es mehrere Gewinner, entscheidet die Originalität und Kreativität der eingesandten Fotos, also ruhig richtig Mühe geben! Die besten werden zudem im nächsten Gemeindebrief veröffentlicht.

Wie kannst du mitmachen? Schicke mir bis 29. Juni eine SMS mit deinem Namen an die 015110933972. Daraus erstelle ich bis 30. Juni 18 Uhr eine Whatsapp-Gruppe und schicke dir gleich die erste Aufgabe zu. Mir ist vollkommen klar, dass die meisten Kinder kein eigenes Handy besitzen und setze hier das Einverständnis und die Hilfsbereitschaft der Eltern voraus :)

Fragen beantworte ich gern per Email: [jugend@kirchengemeinde-brake.de](mailto:jugend@kirchengemeinde-brake.de)  
Und nun hoffe ich auf überdurchschnittliche Beteiligung und bin schon sehr gespannt, welche Bilder mich im Juli erreichen werden!

Bis dahin bleibt gesund

Eure Kirsten Stahmann



# Kurznachrichten



Am **21. Juni** findet um **10.15 Uhr** ein Gottesdienst mit Taufen in der Braker Kirche statt.

Vom **29. Juni** bis **11. August** sind in diesem Jahr Schulferien. In der letzten Woche kann hoffentlich unsere Kinderbibelwoche stattfinden.

In der Zeit vom **29. Juni** bis **19. Juli** ist das Pfarrerehepaar Brendler im **Urlaub**. Vertretungen in dieser Zeit übernimmt Pastor i. R. Rudolf Hille.



**16. August, 10.15 Uhr, Gottesdienst in Brake zum Start der neuen Konfigruppe**  
Anschließend Anmeldung und erster Elternabend im Alten Fachwerkhaus.

Am **30. August** um **10.15 Uhr**  
Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden in der Braker Kirche



Am **13. September, 10.15 Uhr**  
**Fest der Konfirmation** in der Braker Kirche

Alle weiteren Termine, wie Schulanfangsgottesdienst, Jubelkonfirmation, Kartoffelfest, Brot-für-die-Welt-Sonntag, Posaunenfest sind noch ungewiss. Wir informieren Sie darüber über die Lokalpresse, unsere Internetseite und die Dorf-App.



# *Kirche in der Zeit des Coronavirus*

Gottesdienste dürfen laut Landesregierung wieder stattfinden. Dabei ist ein besonderes Schutzkonzept einzuhalten:

- 1,5 bis 2 Meter Abstand zwischen den Teilnehmern in alle Richtungen
- Mundschutzempfehlung
- Desinfektion der Hände am Eingang
- Kein Gemeindegesang, keine Gesangbücher
- Kein Abendmahl
- Emporen gesperrt
- keine Berührungen
- Dokumentationspflicht der Teilnehmer



Wann diese Bestimmungen gelockert werden, ist zu Redaktionsschluss noch unklar. Die Landeskirche rät, die Wiederaufnahme der Gottesdienste mit der nötigen Ruhe und Umsicht anzugehen. **Da der Schutz unserer Gemeindeglieder vor eventueller Ansteckung das vorrangige Gebot der Stunde ist, haben sich die meisten Gemeinden in Lemgo darauf geeinigt, Gottesdienste erst am Wochenende vor Pfingsten wieder aufzunehmen.**

Dennoch sind zwischenzeitlich verschiedenste Angebote gewachsen, um unsere Gemeindeglieder durch diese Zeit der Beschränkungen zu begleiten:

**Die Braker Kirche und die Kapelle in Wahmbeckerheide sind sonntags von 10 bis 16 Uhr (WBH) bzw. 17 Uhr (Brake) zur persönlichen Andacht geöffnet. Dort liegt auch ein Gottesdienst zum Mitnehmen für den jeweiligen Sonntag aus.**





Von 10 bis 11 Uhr (Wahmbeckerheide) und 10 bis 12 Uhr (Brake) ist ein/e Kirchenälteste/r in der Kapelle / Kirche anzutreffen; Der/die Pastor/in von 15 bis 16 Uhr (Wahmbeckerheide) und 16 bis 17 Uhr (Brake)

Die **Andacht im Seniorenheim** findet donnerstags um 16.00 Uhr wieder statt - auf der Terrasse des Hauses.

Unseren älteren Gemeindegliedern bieten wir an, **Einkäufe** für sie zu übernehmen und andere Wege für sie zu erledigen. Bitte melden Sie sich bei uns, wir helfen Ihnen gern!

Telefon: 05261 / 980897.



Wem die Zeit der Ausgangsbeschränkungen und der Verzicht auf Sozialkontakte lang wird, der kann gern Montag -Freitag von 9.00 bis 10.00 Uhr im Pfarrbüro anrufen – dort ist dann jemand persönlich zu erreichen.  
Telefon: 05261 / 9343040



Die Gemeinde hat ihre **Tischtennisplatte** in den großen Gemeinderaum geräumt.

Der Jugendausschuss möchte so den Kindern

**jeweils einer** Familie eine kleine sportliche Abwechslung anbieten. Desinfektionsmittel, Schläger und Bälle stehen zur Verfügung, eigene Schläger können aber gern auch mitgebracht werden. Im Haus ist ein/e Ansprechpartner/in anwesend. Melden Sie sich bitte telefonisch unter 05261 / 9343040 bei Pastor Brendler an und lassen sich eine Zeit zuteilen.



Ein kleines Heft mit **Morgen- Mittags- und Abendandacht zum häuslichen Gebrauch** bietet die Kirchengemeinde an.

Die Tageszeitgebete sind von Alters bis in die Gegenwart in den Klöstern, Einsiedeleien und kirchlichen Einkehrhäusern das feste Tagesgerüst, das den Tag strukturiert.

Wer daran interessiert ist melde sich bitte im Gemeindebüro Tel.:05261/980987, wir senden Ihnen die Andachten gerne zu. Sie können sie aber auch auf der Internetseite der Gemeinde herunterladen.

## **Mitmach-Aktion für Groß und Klein:**

Auch vor der Braker Kirche entsteht dieser Tage eine **Steinkette zum Mitgestalten**. Die bunten Steine sollen ein Zeichen der Hoffnung und des Zusammenhalts sein. Jeder ist eingeladen, einen Stein mit einer Botschaft oder einem Bild der Hoffnung zu verzieren und ihn in die Kette der Gemeinschaft und des Zusammenhalts zu legen.

Diese Ketten entstehen dieser Tage überall in Deutschland und Steine zu sammeln und zu bemalen ist vielen schon zu einem lieben Hobby in diesen Tagen geworden. Machen Sie einfach mit!



# *Mit ihm reden*

## Pfingstgebet

Erlöse Herr uns von dem Lärm der Gassen,  
in dem wir achtlos Dir vorübergehn,  
setz Grenzen allem Streiten, allem Hassen,  
und mach uns stille, dass Wir Dich verstehn.

Denn Du bist in dem großen heiligen Schweigen,  
in dem holden Blumenangesicht,  
in Ähren, die sich körnergolden neigen,  
im reinen Kinderblick, der Liebe spricht.

Lass nimmermehr vom Lauten uns betören,  
das uns verwirrt und in die Irre führt,  
schenk uns die ruhige Mitte, da wir hören,  
Deines Geistes Hauch uns sanft berührt.

(von Anna Ewerbeck-Prael von 1951)

## Kollekten im Juni, Juli, August und September

7. Juni	Stationäres Hospiz
14. Juni	Landesposaunenfest
21. Juni	Kindernothilfe
28. Juni	Ev. Familienarbeit in Lippe
5. Juli	Notfallseelsorge
19. Juli	Lemgoer Tafel
26. Juli	Ev. Bahnhofsmision Lippe
2. August	Tschernobylkinder
9. August	Haus der Kirche Herberhausen
16. August	Reformierte Kirche in Ungarn
23. August	Norddeutsche Mission
30. August	Besondere gesamtkirchliche Aufgaben
6. September	Kirchliche Arbeit in Polen
13. September	Jugendarbeit in Lippe
20. September	Brot für die Welt
27. September	Klassenkollekte

---

### *Schnell erreichbar*

---

Gemeindebüro, Britta Brand, Residenzstraße 6      Tel. 05261/980897  
Mo., Di., Mi., Fr. 9.30-12.00 Uhr, Do. 15-17 Uhr      Fax 05261/980898  
E-mail: buero@kirchengemeinde-brake.de  
Homepage: www.kirchengemeinde-brake.de

---

Iris und Michael Brendler (Pfarrer),      Tel. 05261/9343040  
Niedernhof 4a, E-mail: im.brendler@t-online.de

---

Verena Gröger (Küsterin Brake)      Tel. 05261/9210996

---

Kirsten Stahmann (Kinder- und Jugendarbeit)      Tel. 05261/980897

---

Elena Driedger-Grankin (Organistin)      Tel. 05261/217579

---

Diakonie ambulanz e. V., Rintelner Straße 83      Tel. 05261/5297

---

Telefonseelsorge Herford      Tel. 05221/11101

---

Beratungsstelle für Familien- und Lebensfragen      Tel. 05231/9928-0

---

## *Wir laden ein: (so es die Corona-Bestimmungen erlauben)*

Jungschar Brake:	<b>montags</b> für 6-12-jährige Kinder von 16.30-18.00 Uhr im Gemeindejugendhaus Brake
Gitarrenkreis:	für Menschen von 8 bis 88 Jahren, <b>montags</b> um 18.15 Uhr im Gemeindejugendhaus Brake
Mittagstisch:	<b>dienstags</b> ab 12.00 Uhr im Alten Fachwerkhaus
Gesprächskreis:	<b>dienstags</b> 19.30 Uhr im Gemeindejugendhaus Brake: 18.8., 1.9., 15.9., 29.9.
Zeichenzirkel:	<b>dienstags</b> ab 15.00 Uhr im Gemeindejugendhaus
Begegnungscafé Flüchtlingshilfe Brake:	<b>mittwochs</b> 15 Uhr Altes Fachwerkhaus Brake: 17.6., 12.8., 26.8., 9.9., 23.9., 7.10.
Jungschar Wahmbeckerheide:	<b>mittwochs</b> für 5-12-jährige Kinder von 16.30-18.00 Uhr im Jugendraum Wahmbeckerheide
Gitarrenkreis:	für Anfänger von 8 bis 88 Jahren, <b>mittwochs</b> um 18.15 Uhr Gemeindejugendhaus/Kirche Brake
Frauen im Gespräch:	<b>mittwochs</b> um 20 Uhr im Alten Fachwerkhaus Brake: 3.6., 17.6., 19.8., 2.9., 16.9., 7.10.
Eltern-Kind-Gruppe für Kinder ab 1 Jahr	<b>donnerstags</b> von 9.30-11.00 Uhr im Gemeindejugendhaus Brake. Anmeldungen 05231/976642
Erzählcafé:	<b>donnerstags</b> 14.00 Uhr im Alten Fachwerkhaus Brake: 18.6., 13.8., 27.8., 10.9., 24.9., 8.10.
Jungbläser:	<b>donnerstags</b> ab 15.45 Uhr Kirche in Brake
Senioren-gymnastik- gruppe des DRK:	<b>donnerstags</b> von 15.30-16.30 Uhr im Gemeindejugendhaus in Brake
Andacht im Seniorenheim:	<b>donnerstags</b> um 16.00 Uhr im evangelischen Altenzentrum am Schloss, Schlossstraße 1
Mädchentreff Wahmbeckerheide:	<b>donnerstags</b> für Mädchen ab 16 Jahren von 18.30-20.00 Uhr im Jugendraum Wahmbeckerheide
Posaunenchor:	<b>donnerstags</b> 20.00 Uhr Kirche Brake
Jugendandacht:	<b>freitags</b> 18 Uhr Kirche Brake 5.6., 4.9.
Kinderbibelkiste Wahmbeckerheide:	<b>samstags</b> um 9.30 Uhr im Jugendraum in Wahmbeckerheide 27.6., 29.8., 26.9.
Kinderbibelkiste Brake:	<b>samstags</b> um 9.30 Uhr im Gemeindejugendhaus Brake 6.6., 5.9.
Kaffeestube:	einmal <b>sonntags</b> im Monat ab 14.30 Uhr im Alten Fachwerkhaus Brake 7.6., 5.7., 2.8., 6.9., 4.10.

# Gottesdienst für alle

## BRAKE:

31.05.	10.15 Uhr	Pfingstsonntag / Gottesdienst	(Brendler)
1.06.	10.00 Uhr	Pfingstmontag / GD im Altenzentrum	(Brendler)
7.06.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(R. Hille)
14.06.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)
21.06.	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Taufen	(Brendler)
28.06.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)
5.07.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(G. Hille)
12.07.	<u>11.00 Uhr</u>	Nachbarschaftsgottesdienst in <u>Voßheide</u>	(Hauptmeier)
19.07.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(Hauptmeier)
26.07.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)
2.08.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)
9.08.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)
16.08.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)
23.08.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)
30.08.	10.15 Uhr	GD mit Vorstellung der Konfirmanden	(Brendler)
6.09.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(N.N.)
13.09.	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Konfirmation	(Brendler)
27.09.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)
04.10.	10.15 Uhr	AMGD zum Erntedankfest	(Brendler)

## WAHMBECKERHEIDE:

31.05.	9.00 Uhr	Pfingstsonntag / Gottesdienst	(Brendler)
7.06.	9.00 Uhr	Gottesdienst	(R. Hille)
21.06.	9.00 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)
5.07.	9.00 Uhr	Gottesdienst	(G. Hille)
19.07.	9.00 Uhr	Gottesdienst	(St.Marien)
2.08.	9.00 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)
16.08.	9.00 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)
6.09.	9.00 Uhr	Gottesdienst	(St.Marien)
20.09.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst zum Kartoffelfest	(Brendler)
4.10.	9.00 Uhr	AMGD zum Erntedankfest	(Brendler)

Unser Gemeindeblatt „Informationen und Meinungen“ wird herausgegeben von der ev.-ref. Kirchengemeinde Brake in Lippe. Sparkasse Lemgo IBAN: DE 7348 2501 1000 0001 5057, BIC: WELADED1LEM. Verantwortlich für diese Nr.: Iris und Michael Brendler (Pfr.), Niedernhof 4a, 32657 Lemgo, Tel.: 05261 / 9343040. Der Inhalt namentlich unterzeichneter Beiträge entspricht nicht immer der Meinung der Herausgeberin. Das gilt insbesondere für Leserbriefe. Wir behalten uns vor, Leserbriefe aus Platzgründen zu kürzen.